

3530/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Haigermoser und Kollegen haben am 22. Jänner 1998 unter der Nr. 3555/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend die Teilnahme Italiens unter anderem an der Währungsunion gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wie beurteilen Sie die niederländische Kritik an der italienischen Stabilitätspolitik?
2. Wie informieren Sie sich über die nachhaltige Eignung der Anwärter zur Aufnahme in die Währungsunion?
3. Werden Sie der Aufnahme von Staaten, welche die Konvergenzkriterien nicht bzw. nicht dauerhaft erfüllen können, zustimmen?
4. Wenn ja, wie begründen Sie dies?
5. Wenn nein, welche konkreten Schritte werden Sie in Vertretung Österreichs setzen, wenn solche Staaten trotzdem in die Währungsunion aufgenommen werden?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Der konkrete Anlaß für die von den Medien berichtete Kritik des niederländischen Finanzministers ist mir nicht bekannt. Der Rat der Finanz- und Wirtschaftsminister (ECOFIN) hat am 19. Jänner 1998 nach ausführlicher Prüfung des neuen Konvergenzprogrammes und des italienischen Budgets für 1998 festgestellt, daß Italien für das Jahr 1998 Schritte zur Budgetkonsolidierung unternommen hat und in diesem Jahr voraussichtlich auch das Ziel eines Defizits von 2,8 % des Bruttoinlandsproduktes erreichen wird.

Gemäß EG - Vertrag werden die Europäische Kommission und das Europäische Währungsinstitut Konvergenzberichte verfassen, die auch die Frage der Nachhaltigkeit behandeln werden. Der Rat der Finanz- und Wirtschaftsminister debattiert regelmäßig über die Konvergenzberichte und prüft die Finanzlage im Rahmen des Artikels 104c EG - Vertrag. Der Rat wird dabei vom Währungsausschuß unterstützt, der von hochrangigen Experten der Finanzministerien und Notenbanken beschickt wird. Daneben gibt es noch eine ganze Reihe von Ausschüssen und Arbeitsgruppen, die sich mit der korrekten Anwendung der Vorschriften zur Berechnung der öffentlichen Defizite befassen. Nicht zuletzt sind in diesem Zusammenhang auch verschiedene bilaterale Kontakte zu erwähnen.

Zu den Fragen 3 und 4:

Ich habe immer wieder betont, daß zur Teilnahme an der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion die vertraglichen Eintrittsbedingungen in Form der Konvergenzkriterien erfüllt werden müssen.

Derzeit sehe ich keinen Grund zu der Annahme, daß die Entscheidung nicht auf Basis der Erfüllung der Konvergenzkriterien gefällt würde.